

„Modernste Klinik bundesweit“

Klein aber fein und mit Lichtschwertern: So lief die Eröffnung der Fachklinik Weserland

VON JULIANE LEHMANN

Die Zeit von Pandemie und Krieg ist keine gute Zeit für große Feiern. Das findet auch Frank Roschewsky aus der Chefetage der Kölner „Rehasan Fachklinik Bad Pyrmont Betriebs GmbH“. Deshalb war die offizielle Eröffnung der „Fachklinik Weserland“ am Mittwoch bewusst als eher kleine Feier angelegt. Auf Prominenz und sogar ein bisschen großes Kino mussten die knapp 40 geladenen Gäste aber doch nicht verzichten.

BAD PYRMONT. Denn Roschewsky ist bekennender „Star Wars“-Fan. Und die feiern den 4. Mai als Star-Wars-Tag. Deshalb beglückte der Mann aus der Konzernzentrale Bad Pyrmonts Klinikdirektor Hans-Joachim Spieker und den Ärztlichen Direktor Dr. Markus Wrenger mit je einem Lichtschwert, wie es die Jedi-Ritter in George Lucas' Welt-raum-Saga schwingen. Zudem nutzte er den Gut-Böse-Hell-Dunkel-Kontrast als wortspielerisches Vehikel, das auch die Schließungsverfügung vom Winter 2016 nicht ausspart. Den Brandschutz nannte Roschewsky eine „dunkle Bedrohung“. Mit dem Neubau von Deutschlands modernster und digitalster Wohlfühl- und Rehabilitationsklinik habe letztlich jedoch die helle Seite der Macht gesiegt. In diesem Zusammenhang würdigte er ausdrücklich Bad Pyrmonts Bürgermeister Klaus Blome. Dem beschienigte er, „die Kultur des Ermöglichs“ geschaffen zu haben.



Gesundheitsministerin Daniela Behrens, Kurdirektor Maik Fischer (v.li.), sein Stellvertreter André Schubert und der Bundestagsabgeordnete Johannes Schrapf besichtigen auf ihrer Tour durchs neue Bettenhaus eins der Standardzimmer. FOTO: J.L.



Star-Wars-Fan Frank Roschewsky (li.) hat Hans-Joachim Spieker und Dr. Markus Wrenger je ein Lichtschwert spendiert. FOTO: J.L.

aber auch unter psychischen Problemen. Etwa ein Fünftel dieser Patienten werde wohl längere Zeit arbeitsunfähig sein. „Sie haben einen hohen Leidensdruck, dass sie wieder auf die Beine kommen.“

Der DAK-Chef:

Thomas Bodmer, neuer Vize-Vorstandschef der DAK, lobte derweil die „modernste Klinik bundesweit“. Die Krankenkasse hatte den Ursprungsbau mit dem gelben Bettenturm am Vogelreichsweg 1976 eröffnet. 2014 über-

gab sie den Betrieb der privaten Rehasan-Gruppe, die später auch das Haus übernahm.

Die Gebäude:

Der Ende 2019 Um- und Neubau der auf die Behandlung von Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen spezialisierten Fachklinik sollte ganz zu Beginn der Planungen mal 20 und später 40 Millionen Euro kosten. Nun dürfte er sicher noch deutlich teurer geworden sein. Aktuell sind in dem 240-Betten-Haus etwa 70 Reha-Patienten und frisch Operierte



Die Garten- und Landschaftsbauer sind auf dem Klinikgelände seit Wochen schwer beschäftigt. FOTO: J.L.

untergebracht. Vor zwei Wochen waren es bereits 100 mehr. Doch nach positiven Covid-Tests einiger Patienten wurde der Betrieb wieder minimiert. „Aber jetzt geht unsere Belegung rasend schnell wieder hoch“, sagt Klinikdirektor Spieker, der übrigens begeistert ist, wie die Belegschaft den „absoluten Kaltstart“ nach dem Umbau gemeistert hat.

Der Generalplaner:

Architekt Kai Brüchner-Hüttemann aus Bielefeld erinnerte

am Mittwoch an zweieinhalb Jahre Bauzeit mit über 60 Planern aus 15 Büros sowie 400 Handwerkern, teils im laufenden Betrieb – und in Zeiten von Pandemie, Preisexplosion und Materialknappheit. Die Handwerker verlegten auf Pyrmonts größter Baustelle übrigens 460.000 Meter Leisten und verbauten 80.000 Quadratmeter Rigipsplatten.

Die Zahl 3

spielte am Mittwoch auch eine Rolle. Aber das ist eine andere Geschichte...

Platz für Kinderrechespielplatz gefunden

Schul- und Jugendausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Planung und Einrichtung

VON KLAUS TITZE

BAD PYRMONT. Es reiche nicht, sich ein Siegel auf den Hintern zu kleben (Carolin Muehler, INTAKT), wenn man es nicht lebt. Zu dieser kommunalpolitischen Weisheit gehört jedoch auch die historische Erkenntnis, dass selbst Rom nicht an einem Tag erbaut worden ist. Bezogen auf Bad Pyrmont lassen sich beide Aussprüche deuten: Als kinderfreundliche Kommune braucht es eben auch etwas Sichtbares, in diesem Fall als Maßnahme ein gewünschtes Jugendzentrum und einen Kinderrechespielplatz. Allerdings brauche es hierfür eben auch Zeit.

Mit eben diesen beiden Themen beschäftigte sich der Schul- und Jugendausschuss. Zumindest bei dem angesprochenen Spielplatz zeichnet sich eine umsetzbare Lösung

ab. In die Beratungsvorlage hatte Lars Torge Klemme als zuständiger Fachbereichsleiter eingearbeitet und vorgestellt, dass sich aus den Recherchen der Stadt nach einem möglichen Standort für den Spielplatz im Grunde fünf Möglichkeiten ergeben hätten. Neben den Bereichen der Dunsthöhle, nahe dem Verbindungsweg zwischen der Allee Am Hylligen Born zur Bismarckstraße, an der Friedrichsquelle und innerhalb des Kurparks böten sich die ehemaligen Tennisplätze südlich der Halle an der Allee Am Hylligen Born an.

„Dieses seit Jahren ungenutzte Gelände würde Kurdirektor Maik Fischer sogar unentgeltlich überlassen“, konnte Klemme verkünden. Insgesamt favorisierte die Verwaltung diese Fläche, was schlussendlich auf breite Zustimmung bei der Kommunalpolitik traf. Argumente wie die



Das bisherige JUZ-Angebot befindet sich in dem Gebäude der Mensa am Schulzentrum. FOTO: TI

Nähe zu dem Bewegungspark der Senioren wurden ebenso angeführt wie die Zentrumsnähe. Wünschenswert sei, so Uwe Brechbühler (SPD, FDP), die Errichtung einer ortsnahen und behindertengerechten Toilettenanlage.

Dass man sich auch thematisch mit einem Spielplatz auseinandersetzen müsse, damit er eben auch die Bezeichnung

„Kinderrechte“ verdiene, wurde aus einem kurzen Beitrag von Manuela Groth, der Leiterin des örtlichen Kinderschutzbundes, deutlich. Es gehe eben nicht nur um eine Spielstätte. Hier müsste Kindern vermittelbar sein, dass sie Rechte haben und von diesen auch Gebrauch machen können.

So glatt es bei dem Standort

für diesen Spielplatz ging, so holprig und verzögert scheint es sich in Sachen Jugendzentrum zu entwickeln. Hier hatte die Frontfrau von Pyrmont INTAKT bereits vergeblich den Antrag gestellt, in den Haushalt einen Betrag von 200.000 Euro einzustellen, um Räumlichkeiten für ein Jugendzentrum anmieten und Personal einstellen zu können. Auch in dieser Sitzung gelang es ihr nicht, die Ratsmitglieder davon zu überzeugen, ein Jugendzentrum in Bad Pyrmont als wichtiges Ziel für das Siegel kinderfreundliche Kommune voranzutreiben.

Der Ausschuss war hingegen der Auffassung, zunächst das Befragungsergebnis unter den Jugendlichen abzuwarten, sie also an der Entwicklung zu beteiligen, statt ihnen einfach etwas überzustülpen, zumal es in kleinerer Form einen Treffpunkt gebe.

PYRMONTHEUTE

Pyrmont Melange und zwei Kinofilme

Walzer und Polkas stehen am heutigen Donnerstag um 15.30 Uhr auf dem Programm. Je nach Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle statt. Die Dozentinnen und Dozenten der Musikschule Bad Pyrmont spielen mit dem Ensemble „Pyrmont Melange“. Die Wiener Melange, die österreichische Cappuccino-Variante, hat diesem Format seinen Namen gegeben. So wie bei der Melange die richtige Mischung aus Kaffee, Milch und Schaum den Unterschied macht, so ist es in den Konzerten die Mischung aus Walzern, Polkas und Liedern. Der Eintritt kostet 5 Euro, mit Pyrmont-Card ist der Eintritt frei.

Die Kronen-Lichtspiele zeigen heute gleich zwei Filme; um 15 Uhr im Rahmen des Senioren-Kinos (der Seniorenbeirat lädt ein) die Komödie „Wenn süß das Mondlicht auf den Hügel schließt“ und um 19.30 Uhr die Komödie „Wunderschön“. Darin geht es um Frauen und auch Männer verschiedenen Alters, die mit Schönheits- und Lebensidealen hadern.

Jörg Meier
HEIZUNG & BAD

Siemensstr. 17 · 32676 Lügde
Tel. 0 52 81 / 7 83 96
www.meier-365.de

KURZNOTIZEN

Gasalarm in Haus – Bewohner evakuiert

BAD PYRMONT. Die Feuerwehr Bad Pyrmont wurde am Dienstag um 22.37 Uhr an die Rathausstraße alarmiert. Bewohner eines Mehrfamilienhauses sind auf Gasgeruch aufmerksam geworden und alarmierten die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde ein starker Gasgeruch im Treppenhaus bestätigt, sodass das Gebäude umgehend geräumt und ein Löschangriff vorbereitet wurde. Die Bewohner wurden im Freien durch die Feuerwehr und das DRK betreut. Gemeinsam mit den Stadtwerken, die mit speziellen Messgeräten ausgestattet ist, wurden die Kellerräume kontrolliert. Ein verschlossener Kellerraum wurde durch die nachalarmierte Türöffnungsgruppe der Feuerwehr Holzhausen geöffnet und im Anschluss ebenfalls kontrolliert. In diesem Kellerraum konnte dann eine ausgasende Campinggaskartusche als Ursache ausgemacht werden. Die Gaskartusche wurde ins Freie gebracht. Der gesamte Keller wurde belüftet und die Bewohner konnten im Anschluss wieder zurück in ihre Wohnungen.

KONTAKT

Abo-Service:
Tel. 05151/200777
Redaktion:
Tel. 05281/9368-610
E-Mail-Adresse Redaktion:
pn-redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbrief:
leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion:
05281/9368-622
Anzeigen-Annahme:
Tel. 05281/9368-602